

ERASMUS Erfahrungsbericht

Food Science and Engineering
Universität Wageningen (WUR), Niederlande
15.08.2016 - 05.02.2017

Planung

Die ersten Informationen erhielt ich durch die ERASMUS Gruppenberatung. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage der Universität Hohenheim.

Ich plante mein Auslandssemester für das 3. Mastersemester. Da ich nur Wahlmodule belegen wollte, wählte ich nach Interesse meine Fächer in Wageningen aus. Deshalb wurde mir vor dem Aufenthalt meine Fächerkombination auch problemlos anerkannt. Diese konnte ich außerdem während meines Auslandsaufenthaltes ändern. Das gesamte Auslandssemester inklusive der Bewerbung erfolgte über das Mobility Online Portal. Falls hier Hilfe benötigt wird, bekommt man diese bei von den Hohenheimer Koordinatorinnen. Mit der Wohnungssuche begann ich, sobald mir die Nominierung von Hohenheim bekannt gegeben wurde, also noch bevor ich die Zusage aus Wageningen hatte.

Unterkunft

In Wageningen ist der **Wohnungsmarkt** vergleichbar mit dem Markt in deutschen Universitätsstädten. Das einzige was hilft, ist möglichst früh auf die Suche zu gehen. Hilfreich hierbei sind besonders einschlägige Seiten in sozialen Netzwerken und Bekannte vor Ort. Auch zu erwähnen ist Idealis, welche in Wageningen einige Wohnungen/Wohnheime/Zimmer vermieten. Falls jemand ohnehin vorhatte, sich Wageningen vor dem Antritt des Auslandssemesters anzuschauen, bietet eine persönliche Wohnungsübergabe eine gute Möglichkeit.

Ich war in einem sog. „self-contained room“ im Marijkeweg untergebracht, d.h. man hat im Zimmer alles was man braucht: Küche, Bad mit Toilette und Wohnbereich. Da ich das Zimmer zur Untermiete (über ein soziales Netzwerk) gefunden hatte, war es voll möbliert. Es gibt natürlich auch andere Modelle wie kleine oder große WGs mit Gemeinschaftsräumen, durch die man schneller in Kontakt mit anderen Menschen kommt. In Anbetracht der angespannten Wohnungslage sollte man hier flexibel sein. Die Wohnkosten entsprechen dem Stuttgarter Niveau.

Das Studium in Wageningen

Jeder Mensch, den ich in Wageningen getroffen habe, sprach (ein meist sehr gutes) Englisch. Bei der Auswahl der Kurse ist es trotzdem sinnvoll, auf die Unterrichtssprache zu achten. Es gibt einige Kurse im Bachelor, die auch für Masterstudierende interessant sein könnten. Hier kann die Unterrichtssprache allerdings niederländisch sein. Wenn jemand das 4-Wochen-Modell aus Hohenheim gewohnt ist, lernt hier mit dem 8-Wochen-Modell ein weiteres kennen.

Je nach gewähltem Modul ist der Zeiteinsatz vergleichbar mit Hohenheim. Gute bis sehr gute Noten gibt es hier, wie auch in Hohenheim, nicht umsonst. Mit meinem Wissen und Erfahrung aus den bereits absolvierten Semestern in Hohenheim war ich jedoch bestens auf die Zeit in Wageningen vorbereitet. Meine Noten entsprachen bei ähnlichem Lerneinsatz denen aus Hohenheim.

Alltag und Freizeit

Eine Besonderheit in Wageningen sind die sog. AID, die ‚**Annual Introduction Days**‘. Dies sind Einführungstage, die von Studierenden organisiert werden. Wer die Möglichkeit hat hier teilzunehmen, sollte dieses Angebot unbedingt wahrnehmen. Innerhalb von 7 Tagen lernt man unglaublich viele neue Menschen kennen und sobald die Universität beginnt, fühlt man sich schon fast wie zu Hause.

In den 2-monatigen Perioden findet jeweils eines der **Module** am Vormittag bzw. Nachmittag statt. In der Mittagspause oder auch anschließend gibt es verschiedene Angebote, von Sportkursen über Fitnesscenter bis hin zu Vereinen. Der Alltag unterscheidet sich somit nicht sehr von Hohenheim.

Die **Lehrmethoden** sind teilweise unterschiedlich zu Hohenheim. Es finden je nach gewähltem Kurs große Teile in Eigenregie und auch Gruppenarbeit statt. Hierbei wird auf das produktive Zusammenarbeiten verschiedener Nationalitäten Wert gelegt, was zweifelsohne den persönlichen Horizont erweitert. An der Betreuung wird meiner Erfahrung nach nicht gespart.

Am **Wochenende** gibt es vielfältige Möglichkeiten. Entweder nimmt man an einer der angebotenen Ausflüge teil, macht Sport mit den Vereinskollegen oder plant selbst. Der Nahverkehr in Holland ist meiner Erfahrung nach gut ausgebaut. Falls jemand Ausflüge plant oder regelmäßig Bus/Zug fahren möchte, sollte man sich über die OV-Chipcard informieren, mit der in den Niederlanden im ÖPNV bezahlt wird. Ansonsten kostet jede Fahrt einen gewissen Betrag mehr für den Einzelfahrschein.

Die **Kosten** beliefen sich bei mir auf 380,- pro Monat für mein Zimmer (inklusive Nebenkosten). Je nach Monat brauchte ich zusätzlich 100,- bis 200,- Euro zum Leben. Achtet man beim Einkaufen auf die Preise, kann man meiner Erfahrung nach ähnlich wie in Deutschland einkaufen. In der Zeit meines Auslandssemesters lag die ERASMUS Förderung bei 200,- pro Monat.

Fazit

Meine **beste Erfahrung** in Wageningen war, dass man in einer sehr offenen Stadt und Universität mit sehr weltoffenen und freundlichen Menschen eine sehr schöne Zeit haben kann. Die Holländer sind ein sehr angenehmes Völkchen, mit denen man gut klarkommen kann. Sie gehen meiner Erfahrung nach mit mehr Ruhe und Gelassenheit mit Problemen und Aufgabenstellungen um und nicht zuletzt spricht (fast) jeder in den Niederlanden Englisch. Mit den anderen Internationals, seien es Studierende für den ganzen Master oder ebenfalls ERASMUS Studierende, schließt man schnell Bekanntschaften.

Über die **schlechteste Erfahrung** während meines Auslandssemesters musst ich lange nachdenken. Da ich wirklich keine finden konnte, belasse ich es hier mit einem Tipp: Ein Auslandssemester ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, neues auszuprobieren. Dieses halbe Jahr lässt sich hierfür hervorragend nutzen.

"Ich bin damit einverstanden, dass das Akademische Auslandsamt Hohenheim diesen Bericht anderen Studierenden zur Verfügung stellt".